I. Allgemeine Lehrverfassung.

Vorbemerkung. Die Anstalt ist eine Realschule. Für die drei unteren Klassen ist paralleler Gymnasialunterricht vorgesehen, und zwar in der Weise, daß die Gymnasiasten oder Lateinschüler statt des Französischen wahlfreien Unterricht im Lateinischen erhalten. In der Quarta bekommen die Gymnasiasten außerdem in wöchentlich 4 Stunden französischen Anfangsunterricht, für den die Zeit dadurch gewonnen wird, daß die Schüler am Schreibunterricht nicht teilnehmen und in Rechnen und Mathematik — wie auf dem Gymnasium — nur 4 Stunden wöchentlich haben. In der folgenden Übersicht bedeutet: L = Lateinschüler, R = Realschüler.

1. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Zahl
Religionslehre: a) katholische	2		2		2	1	7
b) evangelische	2		2		2	1	7
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	4	4	5	22
Lateinisch	—	—	—	6 L.	6 L.	6 L.	18
Französisch	5	6	6	6 R. 4 L.	6 R.	6 R.	39
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte	2	2	2	3	—	—	9
Erdkunde	1	2	2	2	2	2	11
Rechnen und Mathematik	5	5	6	4 R. u. L. 2 R.	5	5	32
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12
Physik	2	2	—	—	—	—	4
Chemie und Mineralogie	2	—	—	—	—	—	2
Schreiben	—	2			2	2	6
Zeichnen	2	2		2	2	—	8
Turnen	3		3		3		9
Singen	1		1		1	1	4
Gesamtzahl	35	37	37	34	30	30	203

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht

über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer

im Schuljahr 1905—1906.

Nr.	Lehrer	Ordinariat	Prima	Sekunda	Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Zahl
1	Beckmann, Direktor	—	4 Englisch 1 Erdkunde	2 Erdkunde	6 Französisch	2 Zeichnen		5 Deutsch	20
2	Sauerborn, Professor	III.	5 Mathematik 2 Physik 2 Zeichnen	2 Naturbeschr.	6 Mathematik 2 Naturbeschr.			5 Rechnen 2 Naturbeschr.	26
3	Dr. Rauch, Oberlehrer	I.	3 Deutsch 5 Französisch 2 Geschichte		2 Geschichte		6 Französisch	6 Latein 3 Turnen	27
4	Nägler, Oberlehrer	V.	2 Chemie 2 Naturbeschr.	5 Mathematik 2 Physik		6 Mathematik 2 Naturbeschr.	5 Rechnen 2 Naturbeschr.		26
5	Dr. Cnyrim, Oberlehrer	II.		3 Deutsch 4 Englisch	3 Deutsch 5 Englisch 2 Erdkunde 2 Schreiben	6 Latein		2 Erdkunde 1 ev. Religion	28
6	Plangemann Oberlehrer	VI.	3 Turnen	6 Französisch 2 Geschichte	3 Turnen	4 Französisch 3 Geschichte		6 Französisch	27
7	Im Sommer: Scherer, im Winter: Grupe, wiss. Hilfsl.	IV.				4 Deutsch 6 Französisch 2 Erdkunde	4 Deutsch 6 Latein 2 Erdkunde		24
8	Feldmann, Pfarrer	—	2 kath. Religion		2 kath. Religion		2 kath. Religion	1 kath. Relig.	7
9	Habermehl, Pfarrer, von Neujahr: Wüst, Pfr.	—	2 ev. Religion		2 ev. Religion		2 ev. Religion		6
10	Müller, Elementarlehrer	—	2 Zeichnen 1 Singen	1 Singen			1 Singen	1 Singen	6
11	Ortseifer, Elementarlehrer	—					2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Schreiben	6
								Zusammen	203

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die Lehraufgaben.

1. Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Rauch.

1. Religion. a) Katholische. Sittenlehre. Gebote Gottes im allgemeinen und besonderen. Das Leben des Christen im Kirchenjahr. Einzelne Kirchenlieder. Das Wesentliche aus der Kirchengeschichte. Pfarrer Feldmann.

   b) Evangelische. Erklärung des Evangeliums Matthaei. Memorieren wichtiger Abschnitte desselben. Wiederholung des Katechismus mit Darlegung seiner inneren Gliederung. Sprüche, Lieder und Psalmen. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte, insbesondere der Reformation. Im Sommer Pfarrer Habermehl, im Winter Pfarrer Wüst.

2. Deutsch. Lektüre: Schillers Wilhelm Tell; die Dichtung der Befreiungskriege, Schillers Jungfrau von Orleans. Lesen und Besprechen von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuchs. — Auswendiglernen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen. Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. — Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Themata der Aufsätze: 1. Die Wichtigkeit der Wälder. 2. Was hat Arnold von Melchthal bis zur Rütliszene erlebt? 3. Leuthold erzählt vom Apfelschusse Tells. (Klassenaufsatz.) 4. Die Schauplätze der Handlung in Schillers „Tell". 5. Unser heutiges Beleuchtungsmaterial. 6. Was macht Theodor Körner zu unserer Lieblingsgestalt aus den Freiheitskriegen? 7. Eine Ritterburg des 13. Jahrhunderts. (Beschreibung eines Bildes. Klassenaufsatz.) 8. Johanna nach dem Prolog. (Eine Charakteristik.) 9. Wie unterscheidet sich der Krieg 1870—71 von dem Befreiungskriege? 10. In welchem Zustand befand sich Frankreich beim Auftreten der Jungfrau von Orleans? (Prüfungs-Aufsatz.) Oberlehrer Dr. Rauch.

3. Französisch. Lektüre: Thiers, Histoire de l'Expédition d'Egypte. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Auswendiglernen von Gedichten, Fabeln und Erzählungen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre; aus der Syntax die Hauptgesetze über Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort, Vergleichungssätze und Negationen. Praepositionen nebst den dazu gehörigen Übungsstücken des Lehrbuches. Oberlehrer Dr. Rauch.

4. Englisch. Lektüre: Freeman, History of the Norman Conquest of England. Composition X.—XVIII. aus The English Student. Auswendiglernen von Gedichten. Sprechübungen. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre sowie der Syntax des Verbs; Syntax des Geschlechtswortes, Hauptwortes, Eigenschaftswortes, Fürwortes und Umstandswortes. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Englischen und dem Deutschen. Der Direktor.

5. Geschichte. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Die Hauptereignisse der außerdeutschen Geschichte seit 1740. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes und der wichtigsten Jahreszahlen. Bürgerkunde. Oberlehrer Dr. Rauch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Erdkunde. Wiederholung der Länderkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Kartenskizzen. Der Direktor.

7. Mathematik. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Wiederholungen aus der Planimetrie. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Haus- und Klassenarbeiten. Aufgaben für die Prüfung: 1. $6x^4 + 5x^3 - 38x^2 + 5x + 6 = 0$. 2. Die Seiten und den Inhalt eines Dreiecks zu berechnen aus $a + b = 170$ cm, $\alpha = 73^0\ 44'\ 24''$, $\beta = 9^0\ 31'\ 38''$. 3. Ein eiserner Kegelstumpf, dessen Seitenlinie $s = 29{,}57$ cm und dessen Radien $R = 17$ cm und $r = 9$ cm lang sind, soll in eine Halbkugel umgegossen werden. Wie groß ist der Radius der Halbkugel zu wählen? Professor Sauerborn.

8. Naturbeschreibung. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Oberlehrer Nägler.

9. Physik. Magnetismus, Elektrizität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen. Wiederholung der Mechanik und der Wärmelehre. Professor Sauerborn.

10. Chemie und Mineralogie. Die wichtigsten chemischen Elemente und ihre hauptsächlichsten Verbindungen. Besonders wichtige Mineralien. Elemente der Krystallographie. Oberlehrer Nägler.

11. Zeichnen. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen (Geräte, Gefäße, Naturblätter, ausgestopfte Säugetiere, Vögel und plastische Ornamente) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Linearzeichnen. Professor Sauerborn.

2. Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Cnyrim.

1. Religion. a) Katholische. Vereinigt mit Prima. b) Evangelische. Vereinigt mit Prima.

2. Deutsch. Lektüre: Balladen von Goethe, Schiller und Uhland. Körners Zriny. Homers Ilias und Odyssee in der Übersetzung von Voss. Lesestücke in Prosa. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon. — Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen. Anleitung zur Aufsatzbildung. 10 Aufsätze. Oberlehrer Dr. Cnyrim.

3. Französisch. Lektüre: Lavisse, Histoire de France. Poetische und prosaische Lesestücke aus Ploetz. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Hauptgesetze der Syntax: Infinitiv, Partizipien, Gerundium; Geschlechtswort und Hauptwort. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und dem Deutschen. Oberlehrer Plangemann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Englisch. Lektüre: Composition I.—XII. aus dem Lehrbuch und eine Anzahl von Gedichten. Sprechübungen wie im Französischen. — Grammatik: Syntax des Verbs, namentlich die Lehre von den Hülfsverben, dem Infinitiv, dem Gerundium, dem Partizipium, sowie von dem Gebrauch der Zeiten. Mündliches und schriftliches Übersetzen in das Deutsche und aus dem Deutschen. Oberlehrer Dr. Cnyrim.

5. Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Die Hauptereignisse der außerdeutschen Geschichte seit 1517. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes, sowie der wichtigsten Jahreszahlen und Gedenktage. Unser Kaiser- und Königshaus. Oberlehrer Plangemann.

6. Erdkunde. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen. Der Direktor.

7. Mathematik. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und -Inhalt. Konstruktions-Aufgaben. Haus- und Klassenarbeiten. Oberlehrer Nägler.

8. Naturbeschreibung. Zusammenfassende Wiederholungen des bisherigen Lehrstoffs der Naturbeschreibung. Erweiterungen und Ergänzungen des botanischen und zoologischen Lehrstoffes in Rücksicht auf Formenlehre, Biologie und Systematik, sowie auf die geographische Verbreitung der Pflanzen und Tiere. Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich. Professor Sauerborn.

9. Physik. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. Oberlehrer Nägler.

10. Zeichnen. Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen (Geräte, Gefäße, Naturblätter, plastische Ornamente) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Naturblättern und Fliesen, sowie Zeichnen aus dem Gedächtnis. Lehrer Müller.

3. Tertia.

Ordinarius: Professor Sauerborn.

1. Religion. a) Katholische. Die Lehre von den Geboten Gottes und der Kirche. Sünde und Tugend. Das Kirchenjahr. Einige Kirchenlieder. Pfarrer Feldmann.

b) Evangelische. Die biblischen Geschichten des Alten Testamentes. Lehre von der Sünde, der Erlösung, dem heiligen Geiste und dem neuen Leben des Erlösten. Sprüche und Kirchenlieder. Kurze Geschichte des ev. Kirchenliedes. Im Sommer: Pfarrer Habermehl, im Winter: Pfarrer Wüst.

2. Deutsch. Lesen von Gedichten und Prosastücken. (Aus dem deutschen Volksepos, auch aus dem nordischen Sagenkreise. Allgemeingeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Erdkundliches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen von Uhland und Schiller.) Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach dem Kanon. Belehrungen über die poetischen Formen und Gattungen, sowie über die persönlichen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verhältnisse der Dichter. — Grammatik: Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der Wortlehre, Satzlehre und der Zeichensetzung unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs. — 10 Aufsätze. Oberlehrer Dr. Cnyrim.

3. Französisch. Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Verben. Gebrauch der Hülfsverben avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Wortstellung, Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, besonders des Konjunktivs. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und dem Deutschen. Sprechübungen. Der Direktor.

4. Englisch. Lektüre: Die fünfzehn Skizzen, die beiden ersten Lesestücke und eine Anzahl von Gedichten aus dem Lehrbuche. Lautliche Schulung. Sprechübungen wie im Französischen. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon. — Grammatik: Die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre unter Berücksichtigung der wichtigeren syntaktischen Regeln. Systematische Gruppierung des Zusammengehörigen. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Oberlehrer Dr. Cnyrim.

5. Geschichte. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Oberlehrer Dr. Rauch.

6. Erdkunde. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Oberlehrer Dr. Cnyrim.

7. Rechnen und Mathematik. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Wiederholung der Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktions-Aufgaben über Dreieck, Viereck und Kreis. Haus- und Klassenarbeiten. Professor Sauerborn.

8. Naturbeschreibung. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Im Anschluß hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. — Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. Professor Sauerborn.

9. Schreiben. Fortgesetzte Übungen in deutscher und lateinischer Schönschrift. Oberlehrer Dr. Cnyrim.

10. Zeichnen. Vereinigt mit Sekunda.

4. Quarta.

Ordinarius: Im Sommer wiss. Hilfslehrer Scherer, im Winter wiss. Hilfslehrer Grupe.

1. Religion. a) Katholische. Vereinigt mit Tertia. b) Evangelische. Vereinigt mit Tertia.

2. Deutsch. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Beschreibungen und Schilderungen Darstellungen aus der griechischen, römischen und deutschen Geschichte). Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach dem Kanon und von einigen Prosastücken. Nacherzählen. — Grammatik: Der zusammengesetzte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. — Abwechselnd alle 14 Tage ein Diktat oder eine freiere Wiedergabe von Gelesenem oder Besprochenem. Im Sommer wiss. Hilfslehrer Scherer, im Winter wiss. Hilfslehrer Grupe.

3. Französisch. Lesestücke aus dem Lehrbuche. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und die Umgebung. Auswendiglernen von Gedichten. — Grammatik: Wiederholung der Lehraufgabe der Quinta, namentlich der Fürwörter in Verbindung mit fragenden und verneinenden Formen des Zeitworts. Die unregelmäßigen Verben in einer ihrer Formenbildung entsprechenden Gruppierung. Geschlecht und Pluralbildung der Substantiva. Bildung der weiblichen Form, Steigerung des Adjektivs. Adverb, Zahlwort. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Französischen und in das Französische. Übungen im Rechtschreiben. Im Sommer wiss. Hilfslehrer Scherer, im Winter wiss. Hilfslehrer Grupe.

4. Geschichte. Kurze Übersicht über die Geschichte der wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes und der unentbehrlichen Jahreszahlen. Oberlehrer Plangemann.

5. Erdkunde. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Im Sommer wiss. Hilfslehrer Scherer, im Winter wiss. Hilfslehrer Grupe.

6. Rechnen und Mathematik. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent- und Zinsrechnung. Anfangsgründe der Buchstaben-Rechnung. — Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Konstruktions-Aufgaben. Haus- und Klassen-Arbeiten. Oberlehrer Nägler.

7. Naturbeschreibung. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linné'sche System. Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere. Oberlehrer Nägler.

8. Schreiben. Vereinigt mit Tertia.

9. Zeichnen. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach Gegenständen und im Zeichnen nach dem Gedächtnis. Der Direktor.

Zusatz.

Die Lateinschüler haben statt der obigen 6 Stunden Französisch wöchentlich 6 Stunden Lateinisch. Außerdem bekommen sie französischen Anfangsunterricht in wöchentlich 4 Stunden.

1. Lateinisch. Lektüre: Neunzehn Lebensbeschreibungen nach Cornelius Nepos aus dem Übungsbuche. Auswendiglernen von Fabeln und Sprüchwörtern. Einprägung der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wichtigeren Phrasen, synonymische Unterscheidungen. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, das Wesentliche aus der Kasuslehre und der Syntax des Verbums. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen und dem Deutschen. Oberlehrer Dr. Cnyrim.

2. Französisch. Einführung in die französische Aussprache. Lese- und Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken. Erlernung der regelmäßigen Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsgraden und Bildung des Umstandswortes. Fürwörter und Zahlwörter. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Französischen und dem Deutschen. Rechtschreibeübungen. Oberlehrer Plangemann.

5. Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Nägler.

1. Religion. a) Katholische. Die Lehre von den Geboten Gottes und der Kirche. Sünde und Tugend. Anleitung zum würdigen Empfang des Bußsakramentes. Kirchenlieder. Pfarrer Feldmann.

b) Evangelische. Biblische Geschichten des Alten Testamentes. Aus dem Katechismus: Durchnahme, Erklärung und Einprägen des ersten und zweiten Hauptstückes. Wiederholung der früher gelernten und Einprägung neuer Katechismussprüche und Kirchenlieder. Im Sommer Pfarrer Habermehl, im Winter Pfarrer Wüst.

2. Deutsch. Lektüre: Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, Bilder aus der Natur und Erdkunde). Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach dem Kanon, von Volksliedern und einigen Fabeln in Prosa. Mündliches Nacherzählen. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz, sowie das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktions-Übungen. Diktate zum Einüben der Rechtschreibung und Zeichensetzung und schriftliche Nacherzählungen. — Erzählungen aus der Sage und Geschichte der Griechen und Römer. Im Sommer wiss. Hilfslehrer Scherer, im Winter wiss. Hilfslehrer Grupe.

3. Französisch. Systematische Durchnahme der regelmäßigen Formenlehre unter Berücksichtigung der notwendigsten syntaktischen Regeln. Rechtschreibe-, Sprech- und Leseübungen. Gedichte und Prosastücke auswendiggelernt. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Französischen und dem Deutschen. Oberlehrer Dr. Rauch.

4. Erdkunde. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Im Sommer wiss. Hilfslehrer Scherer, im Winter wiss. Hilfslehrer Grupe.

5. Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Haus- und Klassenarbeiten. Oberlehrer Nägler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Naturbeschreibung. Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Oberlehrer Nägler.

7. Schreiben. Das kleine und das große Alphabet, sowie Wörter und Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Taktschreiben. Rundschrift. Lehrer Ortseifer.

8. Zeichnen. Darstellung von einfachen, dem Gesichtskreise der Schüler entnommenen Gebrauchsgegenständen in ihrer Profilansicht aus dem Gedächtnis. Lehrer Ortseifer.

Zusatz.

Die Lateinschüler erhalten den nämlichen Unterricht wie die Realschüler mit Ausnahme des Französischen, wofür sie wöchentlich 6 Stunden Lateinisch haben.

Lateinisch. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Einige syntaktische Regeln und stilistische Anweisungen. Auswendiglernen von Fabeln und Sprichwörtern. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Lateinischen und dem Deutschen. Im Sommer wiss. Hilfslehrer Scherer, im Winter wiss. Hilfslehrer Grupe.

6. Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Plangemann.

1. Religion. a) Katholische. Vereinigt mit Quinta. Außerdem eine biblische Geschichtsstunde, in welcher das Wesentlichste des Alten und Neuen Testamentes mit besonderer Rücksicht auf die Erlösung durchgenommen wurde. Pfarrer Feldmann.

b) Evangelische. Vereinigt mit Quinta. Außerdem eine Stunde allein: Einteilung des Kirchenjahres. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Alten und Neuen Testamentes. Einprägen einer mäßigen Zahl von Katechismussprüchen und von vier Liedern, zunächst im Anschluß an die Festzeiten des Kirchenjahres. Oberlehrer Dr. Cnyrim.

2. Deutsch. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken (Märchen, Fabeln, Erzählungen, Darstellungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte, Bilder aus der Natur und der Erdkunde). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — Grammatik: Besprechung der Wortklassen; Deklination und Konjugation. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibeübungen. Wöchentlich ein Diktat. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren. Der Direktor.

3. Französisch. Lautliche Schulung durch praktische Übung zur Erzielung einer richtigen Aussprache. Leseübungen. Chorlesen. Erste Versuche im Sprechen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken. Aus der Grammatik die regelmäßige Konjugation sowie die Hilfsverben avoir und être, das Notwendigste aus der Formenlehre des Geschlechtsworts, Hauptworts,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Eigenschaftsworts, der Fürwörter und Zahlwörter im Anschluß an Gelesenes. Übungen im Rechtschreiben. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Französischen und dem Deutschen. Oberlehrer Plangemann.

4. Erdkunde. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Bild der engeren Heimat. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Anfangsgründe der Länderkunde der fünf Erdteile. Oberlehrer Dr. Cnyrim.

5. Rechnen. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Professor Sauerborn.

6. Naturbeschreibung. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen), nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Professor Sauerborn.

7. Schreiben. Das kleine und das große Alphabet, sowie Wörter und kleine Sätze in deutschen und lateinischen Schriftzügen. Lehrer Ortseifer.

Zusatz.

Die Lateinschüler erhalten den nämlichen Unterricht wie die Realschüler mit Ausnahme des Französischen, wofür sie wöchentlich 6 Stunden Lateinisch haben.

Lateinisch. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige unter Ausschluß der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Lateinischen und dem Deutschen. Oberlehrer: Dr. Rauch.

Vom Religions-Unterrichte war kein Schüler befreit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Mitteilungen über Turnen und Gesang.

a) Turnen.

Die Anstalt wurde im Sommer von 153, im Winter von 150 Schülern besucht.

Befreit waren:	Vom Turnunterrichte:	Von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztl. Zeugnisses:	im S. 20, im W. 23 Schüler	im S. —, im W. — Schüler
Aus anderen Gründen:	im S, —, im W. 1 Schüler	im S. —, im W. — Schüler
zusammen:	im S. 20, im W. 24 Schüler	im S. —, im W. — Schüler
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 13,1%, im W. 16%	im S. —%, im W. —%.

Es bestanden 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 25, zur größten 72 Schüler. Wöchentlich waren 9 Stunden angesetzt, für jede Abteilung demnach 3 Stunden. Der Unterricht in der obersten und mittleren Abteilung wurde von Oberlehrer Plangemann, der in der unteren Abteilung von Oberlehrer Dr. Rauch erteilt. Das Turnen findet in der Turnhalle oder bei günstigem Wetter auf dem Schulhofe bezw. Spielplatz am Rhein statt.

1. Abteilung (I. und II.): Zusammengesetzte Freiübungen ohne und mit Belastung der Arme durch eiserne Stäbe. Ordnungs-, Marsch-, Gang- und Laufübungen. Militärische Formationen. Übungen am Reck, Barren, Pferd, Bock, Klettergerüst, im Sturmlauf, an den Schaukelringen und mit schweren Handgeräten. Hoch- und Weitsprung. Turn- und Ballspiele.
2. Abteilung (III. und IV.): Frei-, Ordnungs-, Marsch- und Laufübungen, Übungen am Reck, Barren, Bock, an der wagrechten, senkrechten und schrägen Leiter, an den Tauen, senkrechten Stangen, Schaukelringen und im Sturmlauf. Stabübungen. Hoch- und Weitsprung. Turnspiele.
3. Abteilung (V. und VI.): Gliederübungen auf und von der Stelle; leichtere Ordnungs-Übungen. Übungen am Reck und Barren, an der wagrechten, senkrechten und schrägen Leiter, an den Tauen, senkrechten Stangen und Schaukelringen. Hoch- und Weitsprung. Stabübungen. Laufübungen. Turnspiele.

b) Gesang.

1. Abteilung (VI.): Die Elemente des Gesanges. Kenntnis der Noten, der Pausen und des Taktes. Die gebräuchlichsten Dur-Tonarten. Notenlesen und -schreiben. Stimmbildungs- und Treffübungen. Einstimmige Lieder.
2. Abteilung (V.): Theorie wie in VI. Ein- und zweistimmige Lieder.
3. Abteilung (I.—IV. bezw. I.—V.): Die stimmbegabten Schüler wurden in ein- bis dreistimmigen Volksliedern und anderen Gesängen geübt. Lehrer Müller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

(Für das Schuljahr 1906/07.)

Fach	Lehrbuch	Preis M.	Preis ₰	Klasse
Katholische Religionslehre.	Katechismus für die Diözese Limburg	—	60	VI—III
	Schuster, Biblische Geschichte	—	80	VI—III
	König, Handbuch für den kath. Religionsunterricht	3	—	II—I
Evangelische Religionslehre.	Katechismus der Bezirkssynode Wiesbaden	—	45	VI—I
	Biblische Geschichte für den ev. Religionsunterricht	—	80	VI—II
	Die Bibel	2	—	II—I
	Gesangbuch der Bezirkssynode Wiesbaden	1	90	VI—I
Deutsch.	Regeln u. Wörterverzeichnis f. d. deutsche Rechtschreibung	—	15	VI—I
	Linnig, Deutsches Lesebuch I. Teil	3	50	VI—IV
	Linnig, Deutsches Lesebuch II. Teil	4	10	III—I
Lateinisch.	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch I. Teil	1	60	VI—IV
	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch II. Teil	2	20	V—IV
	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch III. Teil	2	—	IV
Französisch.	Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C	2	50	VI—IV
	Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe C	3	30	IV—I
	Ploetz-Kares, Sprachlehre	1	60	IV—I
	Gropp-Hausknecht, Französische Gedichte	2	—	II—I
	Engwer, Choix de poésies françaises	2	—	II
Englisch.	Hausknecht, The English Student	3	85	III—I
	Gropp-Hausknecht, Englische Gedichte	2	—	II—I
Geschichte.	Jaenicke, Geschichte der Griechen und Römer	1	80	IV—III
	Jaenicke, deutsche und brandenb.-preußische Geschichte	1	80	III—I
Erdkunde.	Debes, Schulatlas	1	50	V—I
	Seydlitz, Ausgabe D, Heft I	—	50	V
	Seydlitz, Ausgabe D, Heft II	—	50	IV
	Seydlitz, Ausgabe D, Heft III	—	80	III
	Seydlitz, Ausgabe D, Heft IV	—	60	II
	Seydlitz, Ausgabe D, Heft V	—	85	I
Rechnen und Mathematik.	Schellen, Aufgaben für das theoret. und prakt. Rechnen	2	40	VI—III
	Reidt, Arithmetik und Algebra	1	60	III—I
	Reidt, Aufgabensammlung zur Arithmetik und Algebra	3	25	III—I
	Focke-Krass, Planimetrie	2	40	IV—I
	Schlömilch, 5stellige Logarithmentafeln	1	30	I
Naturbeschreibung.	Bail, Leitfaden der Botanik	2	40	VI—I
	Bail, Leitfaden der Zoologie	2	40	VI—I
Physik.	Koppe-Husmann, Anfangsgründe der Physik	2	20	II—I
Singen.	Noack, Liederschatz I. Teil	—	55	VI—I
	Sering, Gesänge, Heft IIIa	—	90	IV—I

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Aus den Erlassen und Verfügungen.

1. Berlin, den 15. März 1905. Erlaß betr. Besichtigung der Anstalten durch die Kreisärzte.

2. Cassel, den 3. Mai 1905. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten werden der Anstalt 5 verschiedene Schillerbücher als Prämien für Schüler der oberen Klassen übersandt.

3. Cassel, den 3. Mai 1905. Im Auftrage des Herrn Ministers werden der Anstalt 29 Exemplare der Schrift „Warum feiern wir Schillers Geburtstag?“ zur Verteilung an Schüler der unteren und mittleren Klassen übersandt.

4. Cassel, den 8. Juni 1905. Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchster Ordre vom 10. Mai 1905 dem Direktor und dem Prof. Sauerborn den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen geruht.

5. Berlin, den 11. Juli 1905. Die Sedanfeier soll unter Ausfall des Unterrichtes beibehalten werden.

6. Cassel, den 10. Januar 1906. Herr Pfarrer Wüst wird mit der Erteilung des evangelischen Religionsunterrichtes beauftragt.

7. Cassel, den 24. Januar 1906. Der Anstalt wird je ein Exemplar von „Wislicenus, Deutschlands Seemacht“, „Nauticus 1905“ und „Seestern 1906“ als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs an besonders gute Schüler der oberen Klassen eingesandt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Anfang. Am 1. Mai begann das Schuljahr mit feierlichem Gottesdienst und der Versammlung von Lehrern und Schülern in der Aula. Am Tage vorher hatte bereits die Aufnahmeprüfung der neu angemeldeten Schüler stattgefunden. — An dem für die 3 unteren Klassen bestehenden gymnasialen Parallelunterricht nahmen im Berichtsjahre 20 Schüler teil, nämlich 3 Quartaner, 12 Quintaner und 5 Sextaner.

2. Lehrerkollegium. Der unerbittliche Tod hat einen treuen Mitarbeiter von unserer Seite gerissen. Am 3. Juli starb der Elementar- und technische Lehrer Herr Roth, nachdem er schon längere Zeit gekränkelt hatte und seit Beginn des Schuljahres beurlaubt gewesen war. Der Verstorbene war das älteste der ständigen Mitglieder des Lehrerkollegiums und hatte der Anstalt seit 1871 in treuester Pflichterfüllung seine Kräfte geliehen. Das Lehrerkollegium beklagt seinen Verlust um so mehr, als er sich durch freundliches, anspruchsloses, stets hilfsbereites Wesen und durch die Lauterkeit seiner Gesinnung auszeichnete. Die gesamte Schule gab ihm das letzte Geleite, und ihrer Dankbarkeit verlieh am Grabe der Direktor durch einen Nachruf den gebührenden Ausdruck. Er ruhe in Frieden! — Die Vertretung des Dahingeschiedenen legte dem Lehrerkollegium eine schwere Last auf. Die Herren Lehrer Müller und Ortseifer von der hiesigen Volksschule hatten die Güte, 12 Wochenstunden zu übernehmen, der Rest von 15 Wochenstunden wurde auf die Mitglieder des Lehrerkollegiums verteilt. (Die Kassenführung übernahm der Unterzeichnete). Zu diesen Überstunden kamen noch weitere 7, von denen 6 durch Aufhebung bisheriger Kombinationen entstanden sind. Da es nicht

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

möglich war, im Laufe des Schuljahres Ersatz zu finden, so dauert die Vertretung noch jetzt an. Es ist dem Unterzeichneten ein Bedürfnis, auch an dieser Stelle öffentlich warmen Dank für die treue und bereitwillige Stütze auszusprechen, die er bei jedem einzelnen Mitgliede des Lehrerkollegiums gefunden hat, und die es ermöglicht hat, ohne jede Beschränkung die lehrplanmäßige Arbeit der Schule zu bewältigen und Nachteile aus der vorhandenen Lücke gänzlich zu vermeiden. Dies konnte um so mehr geschehen, als wir das Glück hatten, insgesamt von allen solchen Krankheiten verschont zu bleiben, die eine Unterbrechung des Unterrichts notwendig gemacht hätten.

Zum Herbst trat Herr Pfarrer Habermehl aus Rüdesheim in den Ruhestand und gab infolgedessen auch den bis dahin an unserer Schule erteilten evangelischen Religionsunterricht auf, der seit 1870 ununterbrochen in seiner Hand gelegen hatte. Auch hierdurch hat die Schule einen Verlust erlitten, den das Lehrerkollegium und die Schüler in gleicher Weise empfinden. Nur sehr ungern sahen wir den Herrn Pfarrer aus unserer Mitte scheiden, und unsere herzlichen Wünsche für sein ferneres Wohlergehen folgen ihm. Die Schule ist ihm zu aufrichtigem Danke verpflichtet. — Bis Januar übernahm das Lehrerkollegium auch diese Vertretung, alsdann trat der Nachfolger des Herrn Pfarrers Habermehl, Herr Pfarrer Wüst als Religionslehrer ein.

Am Schluß des Sommerhalbjahres verließ uns auch nach $1^1/_2$jähriger Tätigkeit an der Schule der wiss. Hilfslehrer, Herr Scherer, um in Coblenz seiner Militärpflicht zu genügen. An seine Stelle wurde Herr Grupe aus Hameln zur Ableistung seines Probejahres und zur Verwaltung der Stelle eines wiss. Hilfslehrers der Realschule überwiesen.

3. Schüler. Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend. Nur einzelne von ihnen mußten krankheitshalber den Besuch der Schule auf kurze Zeit unterbrechen. Die während des vergangenen Winters im Rheingau stellenweise häufiger auftretenden Masern und Scharlach haben unsere Schüler fast vollständig verschont.

4. Schulfeiern. Der Geburts- und Todestage der Hochseligen beiden ersten Hohenzollern-Kaiser wurde in den einzelnen Klassen seitens der Herren Klassenlehrer gedacht. — Am 9. Mai veranstaltete die Realschule gemeinsam mit der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau unter gütiger Mitwirkung des Geisenheimer Damenchors im Saalbau des „Deutschen Hauses“ eine erhebende Schillerfeier, wobei der Unterzeichnete die Festrede hielt. — Die Turnfahrt der Realschule wurde am 30. Mai wiederum in 3 Abteilungen gemacht: Die obere Abteilung fuhr mit dem Schiffe morgens um $7^1/_4$ Uhr nach St. Goar zur Besichtigung der Ruine Rheinfels, setzte dann nach St. Goarshausen über und wanderte durch das Tal des Hasenbaches nach der Ruine Reichenberg; der Rückweg nach St. Goarshausen wurde durch das Schweizertal genommen. Die Heimfahrt erfolgte von St. Goar aus mit dem Schiff, das die Teilnehmer abends $7^3/_4$ Uhr wieder nach Geisenheim brachte. Die zweite Abteilung marschierte morgens 8 Uhr über Mariental und Stephanshausen durch das Ernstbachtal nach der Laukenmühle, von da durch das Wispertal nach Lorch und kehrte von hier aus abends $7^3/_4$ Uhr mit der Bahn wieder zurück. Die untere Abteilung benutzte den Dampfer (9^{10}) zur Überfahrt nach Freiweinheim, wanderte dann den Rhein entlang nach Heidenfahrt, von da durch Heidesheim nach dem Uhlerborn. Um 4 Uhr wurde von Station Uhlerborn aus mit der Bahn die Rückfahrt nach Ingelheim angetreten, von da bis Freiweinheim marschiert, hier das Schiff bestiegen, so daß die Ankunft in Geisenheim $5^1/_2$ Uhr erfolgte. — Im engeren

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kreise der Schule fand, wie alljährlich, am 10. Juni die Frühlingsfeier statt. — Am 15. Juli wurden die Sommerferien mit dem üblichen Sommerdeklamatorium eingeleitet. — Am 2. September fiel der Unterricht aus; es wurde ein feierlicher Festakt gehalten, bestehend aus Gesang, Deklamation und Festrede; letztere hielt Herr wiss. Hilfslehrer Scherer. — Am 30. September wurde mit der Herbstfeier das Sommerhalbjahr geschlossen. — Auch vor den Weihnachtsferien wurde am 23. Dezember dem Herkommen gemäß eine kleine Schlußfeier veranstaltet. — Den Allerhöchsten Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs feierte die Schule durch Festgottesdienst und durch einen Festakt im Saale des „Deutschen Hauses". Letzteren beehrten zahlreiche Gäste aus Geisenheim und den benachbarten Rheingauorten mit ihrer Anwesenheit. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Nägler über Fichtes Reden an die deutsche Nation. Von den der Anstalt überwiesenen 3 Kaiserprämien erhielt der Primaner Heinrich Becker „Deutschlands Seemacht" von Wislicenus, der Sekundaner Franz Redeleit „Nauticus 1905" und der Tertianer Otto Fiedler „Seestern 1906". — Das Fest der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin beging die Schule durch feierlichen Gottesdienst, an welchen sich ein Schulakt in dem zum Festraume hergerichteten geschmückten Zeichensaale der Anstalt schloß. Die Feier bestand aus patriotischen Gesängen und Deklamationen, sowie aus einer Festrede, in welcher Herr Grupe sich über die segensreiche Fürsorge unseres erhabenen Herrscherpaares für die Armen und Notleidenden verbreitete.

5. Prüfungen. Schlußprüfungen wurden im Herbst und zu Ostern abgehalten. Der schriftliche Teil derselben hatte in den Tagen vom 28. August bis 1. September, sowie vom 6. bis 9. März statt. Ihren Abschluß fanden sie durch die mündliche Prüfung am 28. September und am 27. März. Beide Male führte der Unterzeichnete, dem hierfür die Geschäfte des Königl. Kommissars übertragen waren, den Vorsitz, während als Vertreter des Kuratoriums Herr Jos. Burgeff zugegen war. Das Ergebnis ist weiter unten (IV. C.) zusammengestellt zu finden.

6. Ferien. Die Ferien dauerten zu Pfingsten vom 11. bis 20. Juni, im Sommer vom 16. Juli bis zum 16. August, im Herbst vom 1. bis 13. Oktober, zu Weihnachten vom 24. Dezember bis 9. Januar. — Wegen großer Hitze fiel der Nachmittagsunterricht aus am 2., 5., 6., 20. und 28. Juni, am 10., 13. und 14. Juli; aus demselben Grunde wurde am 1., 3. und 4. Juli morgens schon um 10 Uhr der Unterricht geschlossen.

7. Unterrichtszeit. Im Interesse der auswärts wohnenden Schüler richtet sich die Unterrichtszeit nach den Fahrplänen der Eisenbahn, dem entsprechend begann der Unterricht morgens um 8 Uhr, nachmittags um 2 Uhr 20 Minuten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Jahr 1905/06.

Zeitpunkt.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1905	20	18	21	25	23	37	144
2. Abgang bis Ostern 1905	16	3	5	4	3	1	32
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	13	11	19	14	32	—	89
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	3	3	1	6	28	41
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres	17	16	27	17	44	32	153
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	—	1	—	—	1	1	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	17	15	27	17	43	31	150
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	2	1	3
11. Frequenz am 1. Februar 1906	17	15	27	17	41	30	147
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906	16,43	15,23	14,13	12,95	12,21	11,13	

Die Gesamtzahl der Schüler betrug demnach 153.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

Zeitpunkt.	Kath.	Ev.	Diss.	Isr.	Einheimische.	Auswärtige.	Ausländer.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	112	34	5	2	33	118	2
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	110	33	5	2	32	116	2
3. Am 1. Februar 1906	108	33	4	2	32	113	2

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Verzeichnis

der für reif erklärten Schüler der Prima.

No.	Namen	Geburts- Ort	Geburts- Zeit	Alter Jahre	Bekenntnis	Des Vaters Stand	Des Vaters Wohnort	Eintritts-Klasse	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt Jahre	Dauer des Aufenthalts in der Prima Jahre	Angegebener Beruf
1.	Becker, Heinrich	Sainerholz	9. 2. 1889	17	kath.	Lehrer	Hallgarten	III	3	1	Postfach
2.	Cnyrim, Otto	Hamburg	27. 10. 1891	14½	ev.	Oberlehrer	Geisenheim	VI	6	1	Oberrealschule
3.	Dahlen, Gerhard	Lorch	22. 7. 1889	16¾	kath.	Gastwirt	Lorch	VI	5	1	Postfach
4.	Daniel, Joseph	Geisenheim	12. 6. 1889	16¾	„	Kanzlist	Geisenheim	VI	7	2	Postfach
5.	Fischer, Ernst	Geisenheim	22. 10. 1890	15½	„	† Bauunternehmer	Geisenheim	VI	6	1	Kaufmann
6.	Geromont, Friedrich	Winkel	25. 4. 1890	16	„	† Gutsbesitzer	Winkel	VI	7	2	Bankfach
7.	Jander, Willy	Gütersloh	2. 10. 1888	17½	„	Buchdruckereibesitzer	Geisenheim	IV	5	2	Kaufmann
8.	Mertens, Heinrich	Geisenheim	26. 2. 1890	16	ev.	† Landesobstbau-Inspektor	Geisenheim	V	4½	1	Landwirtschaft
9.	Meyer, Joseph	Rüdesheim	17. 2. 1889	17	„	Gutsbesitzer	Rüdesheim	VI	6½	1	Postfach
10.	Rapp, Albert	Rüdesheim	21. 2. 1888	18	kath.	Stadtrechner a. D.	Rüdesheim	VI	8	2	Kaufmann
11.	Rischblick, Ernst	Mainz	25. 10. 1889	16½	ev.	† Polizeidiener	Geisenheim	V	4½	1	Maschinenfach
12.	Trapp, Johannes	Rüdesheim	9. 12. 1890	15¼	kath.	Maurermeister	Rüdesheim	VI	5	1	Baufach
13.	Weis, Joseph	Rüdesheim	11. 9. 1890	15½	„	Kaufmann	Rüdesheim	VI	6	1	Marine

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

D. Verzeichnis der Schüler.

Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres ausgetreten.

1. Prima.

1. Becker, Heinrich, Hallgarten.
2. Cnyrim, Otto, Geisenheim.
3. *Conrad, Joseph, Aßmannshausen.
4. Dahlen, Gerhard, Lorch.
5. Daniel, Joseph, Geisenheim.
6. Faulhaber, Heinrich, Rüdesheim.
7. Fischer, Ernst, Geisenheim.
8. Geromont, Friedrich, Winkel.
9. Jander, Willy, Geisenheim.
10. Leitz, Philipp, Rüdesheim.
11. Mertens, Heinrich, Geisenheim.
12. Meyer, Joseph, Rüdesheim.
13. Rapp, Albert, Rüdesheim.
14. Rischblick, Ernst, Geisenheim.
15. von Tauffkirchen, Graf, Max, Winkel.
16. Trapp, Johannes, Rüdesheim.
17. Weis, Joseph, Rüdesheim.

2. Sekunda.

1. Becker, Albert, Hallgarten.
2. Endres, Peter, Eltville.
3. Fellenberg, Fritz, Altena.
4. Henisch, Wilhelm, Johannisberg.
5. Hirsch, Baptist, Rüdesheim.
6. Hoehl, Bernhard, Geisenheim.
7. Hufnagel, Ernst, Aßmannshausen.
8. *Jung, Hans, Rüdesheim.
9. Jung, Hugo, Rüdesheim.
10. Mertens, August, Geisenheim.
11. Peter, Heinrich, Johannisberg.
12. *Prinz, Theodor, Östrich.
13. Redeleit, Franz, Dormagen.
14. Söhnlein, Karl, Geisenheim.
15. Sossenheimer, Philipp, Rüdesheim.
16. Spring, Franz, Eltville.

3. Tertia.

1. Abs, Benno, Rüdesheim.
2. Altenkirch, Philipp, Lorch.
3. Amedick, Friedrich, Geisenheim.
4. Arnet, Wilhelm, Oberwalluf.
5. Badior, Joseph, Geisenheim.
6. Barth, Heinrich, Geisenheim.
7. Bauer, Karl, Geisenheim.
8. Becker, Joseph, Rüdesheim.
9. Becker, Karl, Rüdesheim.
10. Brück, Adam, Winkel.
11. Bruns-Wüstefeld, Georg, Rüdesheim.
12. Bruns-Wüstefeld, Heinrich, Rüdesheim.
13. Erxleben, Wilhelm, Rüdesheim.
14. Fiedler, Otto, Kiedrich.
15. Glock, Paul, Geisenheim.
16. Göttert, Philipp, Rüdesheim.
17. Hölzer, Valentin, Hallgarten.
18. Jörg, Martin, Geisenheim.
19. Jung, Ernst, Rüdesheim.
20. Kaiser, Joseph, Limburg.
21. Kilian, Heinrich, Winkel.
22. Nägler, Eduard, Rüdesheim.
23. Roth, Ernst, Rüdesheim.
24. Schweikert, Martin, Winkel.
25. Semmler, Anton, Rüdesheim.
26. Usinger, Walter, Rüdesheim.
27. Wittmann, Heinrich, Rüdesheim.

4. Quarta.

1. Barth, Anton, Geisenheim.
2. Bauer, Karl, Lorch.
3. Dahlen, Ferdinand, Lorch.
4. Ehrhard, August, Geisenheim.
5. Jäckel, Ferdinand, Winkel.
6. Klein, Adam, Johannisberg.
7. Kneib, August, Geisenheim.
8. Merscheid, Hans, Mittelheim.
9. Metternich, Rudolf, Johannisberg.
10. Molitor, Heinrich, Ockenheim.
11. Peter, Karl, Johannisberg.
12. Schmitt, Michael, Geisenheim.
13. Schuler, Anton, Geisenheim.
14. Siegl, Franz, Geisenheim.
15. Spindler, Georg, Rüdesheim.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

16. Trapp, Robert, Rüdesheim.
17. Winter, Jakob, Schlangenbad.

5. Quinta.

1. Altenkirch, Eugen, Lorch.
2. Arnold, Johann, Geisenheim.
3. Asbach, Hermann, Rüdesheim.
4. Bauer, Heinrich, Lorch.
5. *Becker, Edgar, Rüdesheim.
6. *Becker, Norbert, Rüdesheim.
7. Brennfleck, Andreas, Geisenheim.
8. Büttel, Philipp, Rüdesheim.
9. Choisi, Albert, Lorch.
10. Denfeld, Friedrich, Aßmannshausen.
11. Edel, Theodor, Geisenheim.
12. Eifler, Peter, Rüdesheim.
13. Espenschied, Helmut, Rüdesheim.
14. Gietz, Karl, Rüdesheim.
15. Gimbel, Heinrich, Rüdesheim.
16. Gimbel, Paul, Rüdesheim.
17. Göttert, Friedrich, Rüdesheim.
18. Heimes, August, Hattenheim.
19. Hoffmann, Albert, Geisenheim.
20. Hoffmann, Theodor, Geisenheim.
21. Horz, Karl, Winkel.
22. Kilian, Philipp, Winkel.
23. Kind, Wilhelm, Lorch.
24. Klockner, Rudolf, Winkel.
25. Knappstein, Ludwig, Geisenheim.
26. Kob, Wilhelm, Aßmannshausen.
27. Koch, Johann, Erbach.
28. Köppler, Joseph, Hattenheim.
29. Krayer, Hans, Winkel.
30. Kreckel, Johannes, Rüdesheim.
31. Lietz, Franz, Stephanshausen.
32. Mathias, Valentin, Appenheim.
33. Meininghaus, Fritz, Rüdesheim.
34. Minor, Wilhelm, Östrich.
35. Ober, Georg, Geisenheim.
36. Ötter, Heinrich, Rüdesheim.
37. Olsen, Gunnar, Johannisberg.
38. Ortseifer, Karl, Geisenheim.
39. Probst, Heinrich, Rüdesheim.
40. *Rosée, Jakob, Winkel.
41. Schilson, Paul, Lorch.
42. Schramm, Wilhelm, Rüdesheim.
43. Seestädt, Robert, Hattenheim.
44. von Tauffkirchen, Graf, Karl, Winkel.

6. Sexta.

1. Basting, Joseph, Winkel.
2. Becker, Karl, Rüdesheim.
3. Bruns-Wüstefeld, Adolf, Rüdesheim.
4. Buff, Karl, Rüdesheim.
5. Forschner, Alois, Aßmannshausen.
6. Gietz, Johann, Mariental.
7. Hallgarten, Heinrich, Winkel.
8. Hild, Adolf, Rüdesheim.
9. *Jung, Walter, Rüdesheim.
10. Klein, Hubert, Rüdesheim.
11. Klein, Johann Bernhard, Johannisberg.
12. Klein, Maximilian, Rüdesheim.
13. Köppler, Heinrich, Hattenheim.
14. Lauter, Nikolaus, Rüdesheim.
15. Meinke, Eugen, Johannisberg.
16. Mertens, Adolf, Geisenheim.
17. Müller, Karl, Johannisberg.
18. Nägler, Jakob, Rüdesheim.
19. Ötter, Albert, Rüdesheim.
20. *Poorten, Joseph, Geisenheim.
21. Portofée, Rudolf, Rüdesheim.
22. Reis, Eugen, Geisenheim.
23. Ries, Christian, Johannisberg.
24. Schmitz, Robert, Rüdesheim.
25. Schön, Johann, Aßmannshausen.
26. Schott, Jakob, Rüdesheim.
27. Strauß, Max, Östrich.
28. Thüringer, Johann, Johannisberg.
29. Winkel, Franz, Östrich.
30. Witter, Hans, Rüdesheim.
31. Wittmann, Friedrich, Rüdesheim.
32. Zerbe, Karl, Johannisberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. a) Geschenke. Vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: von Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, Jahrgang 1905. — Nautikus 1905. — Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium: Rassow'sche Flottentabelle. — Vom deutschen Flottenverein: 2 Exemplare der Rassow'schen Flottentabelle. — Von der Liebig-Realschule zu Frankfurt a. M.: Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens der Liebig-Realschule. — Vom Herrn Grafen von Ingelheim: Hottenroth, Die nassauischen Volkstrachten. — Von Verlegern: Eine Anzahl Schulbücher. — b) Anschaffungen: Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen. — Viëtor-Dörr, Die neueren Sprachen (mit dem Beiblatt „Phonetische Studien"). — Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Annalen des Vereins für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung (mit dem Beiblatt „Mitteilungen"). — Holzmüller-Schmidt-Nancy, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. — Euler-Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen. — Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde. — Nassovia. — Münch, Geist des Lehramts. — Morsch, Das höhere Lehramt in Deutschland und Österreich. — Meyer-Markau, Sammlung pädagogischer Vorträge. — Bartholomäus, Pädagogische Abhandlungen. — Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für Deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, 15. Jahrgang. — Heymann und Uebel, Aus vergangenen Tagen. — Knoke, Deutsche Kulturgeschichte in Tabellen. — Müller, Schiller. Intimes aus seinem Leben. — Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft. — Cybulski, Die Kultur der Griechen und Römer. — Weber und Wellstein, Encyclopädie der Elementar-Mathematik. Band 1 und 2. — Arendt, Technik der Experimental-Chemie. — Landois, Studium der Zoologie. — Vierhapper und Linsbauer, Bau und Leben der Pflanzen. — Herders Konversations-Lexikon. Bd. 1—5. — Ratzel, Politische Geographie. — Chwolson, Lehrbuch der Physik. Bd. 1 und 2. — Kutzen, Das deutsche Land. — Widmann-Felten-Fischer, Weltgeschichte. 4. Bd. — Wörterbuch der Volkswirtschaft. — Hirts Bilderschatz.

2. Schülerbibliothek. a) Geschenke. Von Mitgliedern des Lehrerkollegiums: Oppel, Hannibals Schwert. — Hebel, Erzählungen aus dem Schatzkästlein. — Dröse, Heinrich von Plauen. — Grimm, Kinder- und Hausmärchen; Die schönsten Sagen. — Hübner, Deutsche Treue. — Kleinschmidt, Lindmuth; Gundakar. — Schram, Der kleine Schmetterlingssammler. — b) Anschaffungen. Brandstätter, Das Rechte tu in allen Dingen. — Jooste, Aus der zweiten Heimat. — Blümlein, Im Kampfe um die Saalburg. — Ehlers, Samoa. — Dove, Südwest-Afrika. — Trinius, Streifzüge durchs Thüringer Land. — Biedenkapp, Aus Deutschlands Urzeit. — Meyer, Friedrich Ludwig Jahn. — Holzgraefe, Der deutsche Ritterorden. — Meyer, Die Kriege Friedrichs des Großen. — Vollmer, Der deutsch-französische Krieg. 2 Bde. — Launhardt, Am sausenden Webstuhl der Zeit. — Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur. — Wagner, Entdeckungsreisen in Wald und Heide; Die kleinen Pflanzenfreunde. — Kraepelin, Naturstudien für die Jugend; Naturstudien in Wald und Feld. — Wychram, Schiller, Volksausgabe. — Méville, Die Handelsmarine und ihre Laufbahnen. — Scheel, Deutschlands Seegeltung. — 8. Hefte Jugendspiele. — Schilling, Verkannte Tiere. — Neumann-Strela, Festschrift zur Hochzeit des Kronprinzen-Paares. — Klee, Die alten Deutschen. — Brandstätter, Jugendzeit; In der Erkerstube; Die Zaubergeige. — Otto, Ein Besuch im Kieler Hafen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Erdkundliche und geschichtliche Sammlung. Gaebler, Nordwestdeutschland. — Baldamus, a) Karte zur Völkerwanderung; b) Das Frankenreich. — Richter, Hessen-Nassau. — 8 geographische Charakterbilder und 6 kulturgeschichtliche Bilder nach Hölzel bezw. Lehmann.

4. Physikalische Apparate. Ein Arbeitstisch. — Eine elektrische Stehlampe. — Schallapparat. — Apparat zum Beweise der Druckänderung beim Durchfluß des Wassers durch Röhren.

5. Naturwissenschaftliche Sammlung. Zahn eines Mammuts (Geschenk von Herrn Baron von Zwierlein, Geisenheim). — Schmeil, Botanische Tafeln Nr. 2 und 3; Zoologische Tafeln Nr. 2, 3, 4, 6, 7 und 10.

6. Chemisches Laboratorium. Eine größere Anzahl von Standgefäßen und Chemikalien.

7. Zeichenapparat. Eine größere Anzahl von Schmetterlingen, sowie Modelle in Holz und Ton.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Die Anstalt verfügt über eine Schülerstiftung von 650 Mark, deren Zinsen zur Anschaffung von Büchern für fleißige und bedürftige Schüler dienen.

2. An Geschenken für weitere Anschaffungen von Büchern sind uns im abgelaufenen Jahre 20 Mark überwiesen worden, und zwar je 5 Mark von Herrn Lehrer J. Diefenbach in Hattenheim, Herrn H. Blankartz in Eltville, von Ungenannt und unserem ehemaligen Schüler A. Erxleben aus Rüdesheim. Ebenso haben die früheren Schüler O. Massow aus Geisenheim und A. Burkard aus Hattenheim eine Anzahl Schulbücher der Unterstützungsbibliothek überwiesen, aus der zahlreiche Schüler unserer Anstalt die zum Unterrichte nötigen Bücher entleihen konnten.

3. Für den Stipendienfonds der Anstalt sind dem Direktor 130 Mark übergeben worden, nämlich 30 Mark von Herrn Jos. Corvers zu Rüdesheim, 50 Mark vom Vorschuß- und Creditverein hier und 50 Mark von der Spar- und Leihkasse hier.

Allen hier genannten hochherzigen Gebern spreche ich auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt und der beschenkten Schüler den allerwärmsten Dank aus.

4. Einer größeren Anzahl unbemittelter würdiger Schüler ist auch in diesem Jahre ein teilweiser Erlaß des Schulgeldes gewährt worden.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Elternhaus und Schule. Die persönliche Fühlung zwischen Elternhaus und Schule ist für die gedeihliche Entwickelung der Schüler auf das Dringendste zu wünschen; in gar vielen Fällen ist sie geradezu ausschlaggebend. Die Eltern unserer Schüler werden deshalb

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wiederholt zum Wohle ihrer Söhne gebeten, frühzeitig mit dem Direktor, den Klassenlehrern und den übrigen Lehrern der Schule in Verbindung zu treten. Der Direktor hat täglich, die übrigen Herren des Lehrerkollegiums haben wöchentlich im Schulgebäude, Sprechstunden, deren Zeit den Schülern bald nach Beginn des Schuljahres diktiert wird, so dass bei Beobachtung dieser Stunden es den Eltern erspart wird, vergebliche Wege zu machen. Es liegt ferner im eigensten Interesse des Elternhauses, wenn diese Besprechungen mit den Lehrern nicht erst gegen Ende des Schuljahres beginnen. Besondere Maßregeln zur Hülfe schwacher Schüler sind dann zu spät, und Auskunft über die demnächstige Versetzung kann kurz vorher nicht mehr erteilt werden. Eine rechtzeitige Besprechung zwischen Eltern und Lehrern würde, was das Lernen betrifft, spätestens nach Verteilung der Herbstzeugnisse beginnen müssen, für die Erziehung jedoch sollte der Verkehr zwischen Schule und Haus ein dauernder sein! — Wenn den Eltern oder Pflegern einzelner Schüler besondere Mitteilungen von der Schule zugehen, so werden sie gebeten, das Schreiben mit Unterschrift versehen möglichst umgehend an den Direktor der Anstalt zurückzusenden oder ihm eine Empfangsbescheinigung zugehen zu lassen. Die Unsicherheit, in der wir uns gegenüber den Aussagen der Knaben befinden, sobald diese mündlich Mitteilungen, Bitten um Urlaub, nachträgliche Entschuldigungen etc. vortragen, angeblich im Auftrage der Eltern, hat das Schulgesetz veranlaßt, daß solche Verhandlungen schriftlich zu führen seien. Wir bitten die Eltern unserer Schüler gegebenen Falles dieser Vorschrift gedenken zu wollen. Es handelt sich dabei darum, die betreffende Angelegenheit ohne Zögern zu erledigen, sowie einer etwa vorhandenen Neigung zur Unwahrhaftigkeit die Gelegenheit und Versuchung zu nehmen.

Schulgeld. Das Schulgeld ist vierteljährlich im ersten Monate eines jeden Quartals zu bezahlen. Es beträgt jährlich für Sexta 90 Mark und steigt mit jeder Klasse um 10 Mark. Für die Lateinschüler ist es einheitlich auf 130 Mark festgesetzt. — Schulgeldermäßigungen können erst nach halbjährigem Besuche der Anstalt gewährt werden. Bedingungen hierfür sind Bedürftigkeit der Eltern und Würdigkeit des Schülers. Die Ermäßigung erfolgt jedesmal für höchstens ein halbes Jahr und muß alsdann von neuem beantragt werden. Diesbezügliche Gesuche sind schriftlich gleich zum Beginne des Schulhalbjahres an den Direktor oder an den Vorsitzenden des Kuratoriums zu richten.

Anmeldung. Die Anmeldung eines Schülers muß durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter persönlich oder schriftlich geschehen. Dabei sind einzureichen: 1. Die Geburtsurkunde. 2. Ein Impf- bezw. Wiederimpfungsschein. 3. Ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über die private Vorbildung und das Betragen des aufzunehmenden Schülers.

Aufnahme. Zur Aufnahme in die Sexta ist das Alter von 9—10 Jahren das geeignetste. Bei jährlicher Versetzung haben dann die Schüler nach 6 Jahren, also im Alter von 15—16 Jahren, die Schule durchgemacht; es bleibt alsdann noch Zeit genug, einen praktischen Beruf zu ergreifen, falls nicht die Fortsetzung der Studien an einer Vollanstalt beabsichtigt ist. — Bedingungen für die Aufnahme in die Sexta sind: 1. Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. 2. Einige Übung, Vorgesprochenes in deutscher und lateinischer Schrift ohne größere Fehler gegen die Rechtschreibung niederzuschreiben. 3. Eine reinliche, leserliche Handschrift. 4. Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. 5. Einige Kenntnis der biblischen Geschichte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beginn des Schuljahres. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 23. April, morgens 8 Uhr mit der Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler. Der Unterricht nimmt Dienstag, den 24. April, morgens 8 Uhr seinen Anfang.

Ferienordnung für das Schuljahr 1906—1907.

		Schulschluß:	Wiederbeginn des Unterrichts:
Ostern	1906	Sonnabend, den 7. April.	Dienstag, den 24. April.
Pfingsten	„	Freitag, den 1. Mai.	Dienstag, den 12. Juni.
Sommer	„	Freitag, den 13. Juli.	Dienstag, den 14. August.
Michaelis	„	Sonnabend, den 29. September.	Freitag, den 12. Oktober.
Weihnachten		Sonnabend, den 22. Dezember.	Dienstag, den 8. Januar 1907.
Ostern	1907	Sonnabend, den 23. März.	Dienstag, den 9. April.

Geisenheim, im April 1906.

K. Beckmann, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beginn des Schuljahres. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 23. April, morgens 8 Uhr mit der Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler. Der Unterricht nimmt Dienstag, den 24. April, morge

Ferienordnung für

Schulschl n des Unterrichts:

Ostern	1906	Sonnaben	den 24. April.
Pfingsten	„	Freitag, d	den 12. Juni.
Sommer	„	Freitag, d	den 14. August.
Michaelis	„	Sonnaben	en 12. Oktober.
Weihnachten		Sonnaben	den 8. Januar 1907.
Ostern	1907	Sonnaben	den 9. April.

Geisenheim, im April

mann, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf